

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber: Franz Otto Schmid
Band: 1 (1906-1907)
Heft: 4

Artikel: September
Autor: Falke, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-748219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

September.



Jetzt lenkt der Sommer sich auf Berg und Tal,
Von Strahlenglut und Wolkenkriegen müd.
Mag reifen denn der Erde herblich Mahl,
Von dem ein Hauch schon in den Lüften zieht!
Und nach der langen, Schwülen Werdequal
Eratmet lächelnd, wem er Frucht beschied:
Im weiten Gold der Feierabendsonnen
Liegen gebreitet süße Lebenswonnen.

Zum hellen Himmel staunt mit grünem Haar
Ein Wipfellobespaar aus dunklem Hain.
Licht, tränk es still, und wie's einst selig war,
Gib mir auch Schimmer noch und Widerschein!
Gelebt, vorbei: leis sinkt um mich das Jahr,
Und einsam schlürft ich seinen goldnen Wein.

Wie wunderbar spannen zwischen untern Seelen
Ein banges Flich'n, ein innig Sich-Erwählen!

„Da Bufen sich an Bufen warm gedrängt,
Wo blieb die Stunde haften, reif und reich?
Mir fehlt, der meinen Nacken kühl umfängt,
Ein runder Arm, und Hände lieb und weich!
O komm doch, küß den Freund, den Sehnsucht lengt,
Bring knospend Glück, schon bin ich kalt und bleich —“
Septembergold rinnt leuchtend von den Bäumen
Und stirbt im Dämmergrau mit meinen Träumen ...

Ronrad Falke.

